

[ca. 1567]

B

SCHREIBEN DER V KATH. ORTE AN DEN PAPST [PIUS V.]

EA IV 2, 355 a

Oberst [Melchior] Lussi habe gerühmt, mit welcher Ehrerbietung er von ihm und dem ganzen Konsistorium in seiner Eigenschaft als Gesandter der kath. Orte empfangen worden sei. Andererseits habe Lussi auch berichtet, dass - obwohl er, Pius V., in einem Brief vom 23. August 1566 die Zusicherung abgegeben habe, das Geld Gardehauptmann Jost Segesser auszuhändigen - weder er, noch Ritter [Walter ?] Zumbrunnen, Landvogt Püntener, Herr Lowis, Ritter Rugin [Bernardo Rugginelli] noch andere die von den früheren Päpsten versprochenen Summen erhalten hätten. Man verstehe nicht, dass er wegen dieser Zahlungen ans Kammergericht gelangt sei. Man hoffe, die Gelder, die schon Paul IV. hätte bezahlen sollen sowie jene, welche unter Pius IV. bei einer Drittperson in Mailand hinterlegt, dann jedoch wieder zurückgezogen worden seien, bald zu erhalten. Das Bündnis mit Pius IV. besitze zwar keine Gültigkeit mehr, trotzdem könne daraus nicht gefolgert werden, dass die 20'000 Kronen wieder an den Hl. Stuhl fallen sollten, denn diesbezüglich stehe im Vertrag unzweideutig, diese Summe müsse den Eidgenossen in Mailand oder anderswo jederzeit zur Verfügung stehen.

Man empfehle ihm ferner die 20 eidg. Jünglinge. Diese sollten - wie versprochen - in den "Zuchtschulen" [Seminarien] Italiens eine gute Bildung erhalten und mit Nahrung und Kleidung versehen werden.

Man hoffe, der Bischof von "Poly" [?]¹ werde trotz seiner früheren Weigerung die drei ihm zugewiesenen Schüler aufnehmen.

1) Es muss sich um den Bischof von Pavia, Hippolytus de Rubeis, handeln.